

Drei Schlösser, drei Museen, eine Karte

Im Unteren Schloss in Greiz wurde gestern die Museumscard für die Park- und Schlossstadt vorgestellt. Ab 2. Januar soll sie für alle Einwohner und Touristen ein Anreiz zum Museumsbesuch sein.

Von Tobias Schubert

Greiz. In der Stadt Greiz wird es in Zukunft eine Museumscard geben. Vertreter der Museen, der Tourist-Information, der Stadt Greiz und der verantwortlichen Gestaltungsagentur Realitätsverlust – Marketing und Event stellten die Karte gestern bei einem Pressetermin im Unteren Schloss vor.

Für einmalig elf Euro, ermäßigter Preis sind fünf Euro, können damit die drei großen Greizer Museen im Unteren Schloss, im Oberen Schloss und im Sommerpalais je einmal besucht werden. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. Die Karte ist zwei Tage lang gültig, so dass auch übernachtet werden kann. Gekauft werden können die Karten theoretisch ab 1. Januar, da an diesem Tag aber alle Verkaufsstellen geschlossen sind, gilt das Angebot ab 2. Januar. Aber schon vorher sind, wenn gewünscht, Gutscheine zum Beispiel für Weihnachten möglich. Finanziert wurde das Projekt, das unter anderem auch Broschüren sowie drei Stempel mit dem Bild der drei Museen

umfasst, über das Regionalbudget der Region Greiz. Die Museumscard war eine Maßnahme, die man im 2013 entwickelten Marketingkonzept der Stadt Greiz vorgesehen hatte. Die Ausschreibung für die Gestaltung hatte die Agentur Realitätsverlust für sich entscheiden können.

Auf Wunsch der Kunden entstanden

„Die Museumscard basiert auch auf Nachfragen unserer Kunden“, erklärte Corinna Zill, Leiterin der Tourist-Information in Greiz. Mehrfach hätten Einwohner und Touristen nachgefragt, ob es nicht möglich sei, nur einmal für alle Museen zu zahlen. Nun wolle man die Card auch Hotels und Reisegruppen anbieten, um die Vermarktung der Stadt noch weiter auszubauen. „Greiz ist eine Stadt, die vom Kulturtourismus lebt, wir haben tolle Häuser und drei tolle Schlösser“, hob Zill hervor. „Es war eine mühevollen Arbeit und wir sind froh und dankbar, dass es geklappt hat“, zeigte sich Eva-Maria von Máriássy, Direktorin des Sommerpalais, erfreut. Auch die Broschüren, in denen die Museen noch einmal vorgestellt werden, sollen schon bald in den verschiedenen Städten zu finden sein. ► KOMMENTAR



Die drei verschiedenen Stempel für die drei Museen. Die Museumscard wird als Nachweis bei jedem Besuch abgestempelt. Fotos (2): Tobias Schubert

Von links: Ellen Rössel vom Greizer Landratsamt (Wirtschaftsförderung/Fremdenverkehr), Rainer Koch, Direktor des Museums Oberes Schloss, Eva-Maria von Máriássy und Severin Zähringer von der Agentur Realitätsverlust und Corinna Zill.